

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung	11
„Mich hat gelert ain pfaff“: Vermittler magischer Praktiken	20
„Segen“: lebendige Praxis oder schriftliche Überlieferung?	24
Zauberpraktiken als Lebenshilfe	25
2. Wahrsagekunst (Divination)	27
Weissagungskünste: Totenbefragung, Wahrsagen aus glänzenden Flächen, Handlesekunst, Kartenlegen und andere „Künste“	33
Erfragte Vorzeichen: Orakel, Augurium, Prognostiken, wahrsagende Experimente, Losbräuche	44
Zeichen, die ohne Zutun des Menschen erscheinen: Traum, Vor- und Wunderzeichen, Angang	53
Der Wahrsager/die Wahrsagerin als Helfer/in bei der Bewältigung von Krisensituationen	60
3. Schadenzauber: Fiktion oder Realität?	63
Schadenzauber als Erklärungsgrund für Misserfolge	68
Krankheitszauber bei Menschen	70
Viehbehexung und zauberischer Milchdiebstahl	91
Gegenzauber oder Strafzauber	96

Zauber mit/gegen Ungeziefer	101
Wetterzauber	108
Volkstümliche Schutzmittel gegen alles Unheil	121
4. Heilzauber	129
Krankheiten als Strafe Gottes	132
Humoralpathologie und Harnschau	132
Krankheiten durch dämonischen Einfluss	134
Erkennen und Heilen der Krankheiten	136
Besprechen oder „Wenden“ des Zaubers	159
Heilerpersönlichkeiten und von ihnen angewandte Heilpraktiken	165
5. Hilfszauber zur Wiederbeschaffung gestohlenen Gutes, zum Erwerb von Liebe oder besonderer Fähigkeiten	178
Diebszauber	178
Liebeszauber	201
Unsichtbarkeit	227
Unverwundbarkeit: das „Festmachen“	231
6. Hilfszauber zum Erwerb von Glück und Wohlstand	242
Schatzgräberei	242
Vom Wünschelrutengehen zur Radiästhesie	262
Die Alraune, die bekannteste Zauberpflanze	271
Springwurzel, Diebsdaumen und andere Zaubermittel	282
Teufel im Glas	284
Zusammenfassung	293
Anmerkungen	302
Bibliografie	325